

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Und sagt halt á sein Sprüchel her,  
Da is's schan förti á — 's Malher!  
Von Gretel kam má nix mehr segn,  
Es is ihr wiá da Anern gschegn;  
A brauns Zigárel in dá Hand  
Sigt dort ihr Mann und sögt's in Brand,  
Er blaft ün Ruck á so daban,  
Als ruckát wo á Dampfsschiff an.  
Man, — daßs foan weiters fragn nöt kost: —  
Sein Wei — is als Zigárrn váglost!

Da schreit dá Mittá gách ün Wirt  
Der mit án Maßfrúag umspaziert:  
„Da her! der Schrockár is má zgroß,<sup>1)</sup>  
„I schwoabn abi mit á Maß!“  
Da fangtn schan sein Weiberl her:  
„So denkst denn nimmá weidá mehr,  
„Du Saufans du?“ und schütt't eahms um,  
Jagt wirts den Wittern á schan zdumm;  
Er geht als wiar á Germkoh auf  
Und bringt sein Sprüchel schnell in Lauf,  
Und wiar á kám drei Wártel spricht,  
Is d'Goldhaubn wög mitsamnt ihrn Gwicht;  
Dafür is iagt dá Kruag schan voll,  
Dens umgeschütt't hat in Zorn und Groll;  
Den will á gen iagt zuwá höbn,  
Er faßt n an schan gleich und öbn  
Und halt si hin und schluckt und druckt —  
Dó ganzí Maß is umibuckt

Und 's Wei dámit versteht si á, —  
Weils á gern zu dö anern wá.

Wo san dem d' Weiba? Man, \* wo sáns!  
Wáchnopft, várrauct, vátrunká háns;  
Wer kofelt, geht foan Menschenen a,  
Drum raunzt eáhr á foán Raß nöt nah  
Und d' Suntuákindár alli drei  
Sán wiedá lödi, frank und frei.

Jagt mach erst i mein Brúah dáqua  
Und d' Weibáleut hátt'n eh schan gnuá!  
In Ghsstand wárs vo lautá Rácn<sup>1)</sup>  
Wann mehr so Suntuákindá wárn;  
Da müáßten d' Weibá föst párirn,  
Sunst kuntens wiá dö drei spaziern;  
Es wurd kaon Mugnblic nöt wásámt  
An iadi Fee wurd wöggágrámt;  
Wann Dana 's Schnopfen gar nöt kunt,  
Er lernáts in á Viertelstund,  
Und wann á gar foan Raucká wá,  
So moanáts i, er lernáts gáh  
Und hiet á 's Trinka streng váródt,  
Er trinfát Wein, — Bier, — Most, — und Wöth! —  
Man, — d' Suntuákindá san halt seltn!  
Drum, Mama! — — Laßts ná d' Weibá geltn  
Und wöllts hán Weibárn hößá stehn,  
So laßts eng Wunsch und Willn vágeln!

## Gemüthliches.

(Das Gleichnis vom Ehestande.) Der Ehestand ist ein Garten, in welchem die Brennesseln die Blumen sind; — ein Fruchtbaum, worauf Bekümmernisse wachsen; — eine Stadt, so sich schreibt Klagenfurt; — ein Uhrmachergewölbe mit lauter Schlaguhren; — ein Ofen, den man mit Prügeln einfeuert; — ein Bergwerk, woraus nichts als Zankeisen gegraben wird; — ein Lazareth mit zwei Suchten, nämlich Herrschsucht und Eifersucht; — ein Firmament, an dem nur ein Stern, nämlich der Unstern funkelt; eine Jagd, auf der man häufig das Glendthier fängt und Hirschgeweihe findet; — eine Procession, wo immer das Kreuz vorangeht; eine Schmiede, wo Weißzangen fabricirt werden.

(Das Protokoll.) Die Donau warf einen männlichen Leichnam an das Ufer aus. Der in der Nähe wohnende Dorfrichter nahm diesen Vorfall zu Protokoll und berichtete an die herrschaftliche Kanzlei: „Nachdem der Leichnam des Ertrunkenen von Amtswegen durch den Herrn Physicus und Chyrurgus laut beiliegendem Species facti besichtigt und secirt worden, habe ich sodann die vorchriftsmäßigen Rettungs-

versuche noch anwenden lassen; dieselben blieben aber alle ganz fruchtlos.“ N. N., Dorfrichter.

(Dienstzeugnis.) Eine Köchin, welche in einen neuen Dienst einstand, brachte von ihrem vorigen Herrn dies wörtlich genaue Zeugnis: „Vorzeigung. „Daß die gegenwärtige Dienst, Annamiedl heißt, richti is gwest gebürtig Köchin aus Temesvar. Sie hat mich gedient, bedient, gekocht, gebiegelt, gewaschen und ausgeschwabt, auch fleißig ausgerieben, man hat ghabt übriges Zeit, jetzt aber hätte ich keine mehr statt für die Annamiedl Köchin, und so geben ich hiemit meine Zeugung, daß sie gehen kann, wenn sie kriegen kann wo anderst. N. N., den 7. und 20. Theezember... N. N.“

(Süße Hoffnung.) Zwei blutarmer Studenten schliefen in ihrem Dachzimmerlein. Auf einmal hört der eine ein Geräusch und sieht einen Mann beim Dachfenster hereinsteigen. „Du, Bruder!“ flüsterte er seinem ebenfalls erwachten Kameraden in's Ohr, „da kommt ein Dieb zu uns!“ — „Pst! lassen wir ihn nur hereinsteigen,“ entgegnete der andere mit kaum vernehmbarer Stimme, „ich schreie ihn dann recht barsch an, vielleicht — verliert er vor Schrecken etwas — was er schon anderstwo gestohlen hat!“

<sup>1)</sup> zgroß, Maß sind der Aussprache nach reine Reime.

<sup>1)</sup> Redensart wie „vorzüglich bestellt.“